

leuchtenbau Wurzeln als gleichwertige Kollegen in die zu lösenden Aufgaben einbezogen.

Uns hat die Tätigkeit im Betrieb viel Spaß gemacht. Vor allem weil wir gemerkt haben, daß unsere Arbeit gebraucht und anerkannt wird. Gelernt haben wir aber auch, daß sich nicht jede wissenschaftliche Lösung problemlos in die Praxis umsetzen läßt.

Unser Jugendforscherkollektiv arbeitet sehr eng mit der Applikationsgruppe unserer Sektion zusammen. Dadurch können wir die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse anwenden. Wir sind aber nicht einfach Nachnutzer. Unser Betreuer fördert und fordert uns zugleich auch, damit wir selbständig Problemlösungen erarbeiten. Die Teilnahme an der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler war eine öffentliche Anerkennung unserer Arbeit. Sie hat uns den Mehraufwand an Zeit und Kraft vergessen lassen und zum Weitermachen angeregt. In mir wurde das Bedürfnis gestärkt, weiterhin wissenschaftlich zu arbeiten. Ich werde deshalb eine außerplanmäßige Aspirantur aufnehmen. Doch im September ist erst einmal der Start ins Berufsleben zu meistern, den ich mir nicht so einfach vorstelle.

Meine zukünftigen Kollegen werden mich an dem hohen Maßstab messen, der mit den Beschlüssen des XI. Parteitages an die Absolventen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen gestellt wird. Doch ich habe die Gewißheit, daß mich meine Universität gut für die Praxis gerüstet hat!

Liebe Genossinnen und Genossen! Wir Studenten werden mit allen Kräften, mit Tatendrang und Leidenschaft helfen, daß die gute Politik zum Wohle des Volkes verwirklicht und unser Land reicher und schöner wird.

Denn wir jungen Leute lieben das Leben, lieben unser sozialistisches Vaterland, die Menschen um uns herum, unsere Kinder, wir lieben den Frieden! Dafür unser Wort und unsere Tat! (Lang anhaltender, starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER GÜNTER MITTAG: Genossinnen und Genossen! Zum Bechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag und zum Bericht der Zentralen Revisionskommission haben bisher 29 Genossinnen und Genossen das Wort ergriffen. Wir schlagen vor, die Diskussion entsprechend dem Tagesordnungspunkt 4 abzuschließen. Wird das Wort zu diesem Vorschlag gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Dann können wir darüber abstimmen. Wer mit dem Vorschlag einverstanden ist, den bitte ich um das Zeichen mit der Delegiertenkarte. — Danke. Gibt es Gegenstimmen? — Stimmenthaltungen? — Das ist nicht der Fall. Damit ist der Punkt 4 der Tagesordnung abgeschlossen.

Wir kommen zu Punkt 5 der Tagesordnung, zur Beschlußfassung über den vom Genossen Erich Honecker erstatteten Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag der SED. Dazu hat die Redaktionskommission einen Beschlußentwurf unterbreitet, der folgenden Wortlaut hat: